

Anselm Grün  
Hsin-Ju Wu

# *Kinder führen*

Zwischen Tigermüttern und Helikoptereltern -  
Orientierung für Erziehende

HERDER

FREIBURG · BASEL · WIEN

# Inhalt

Von Tigermüttern, Helikoptereltern und der Erdbeergeneration-VORWORT	9
<b>I. WESTLICHE UND ÖSTLICHE ERZIEHUNGSWEISHEIT</b>	<b>25</b>
1. Erziehung als »herausziehen« oder »aufwecken«	25
Im westlichen Denken	25
Im östlichen Denken	29
2. Erziehung und Beziehung	36
3. Erziehung mit Werten	44
Im Westen: griechische und christliche Welt	44
Im Osten: Barmherzigkeit und Gerechtigkeit	50
4. Bildung, Bilder und Vorbilder	52
Die Bedeutung der Vorbilder in der chinesischen Erziehungslehre	55
<b>II. WAS BIBLISCHE BILDER VON ERZIEHUNG SAGEN</b>	<b>61</b>
1. Einfach da sein bei den Kindern	62
2. Kindern nicht vorenthalten, was sie brauchen	66
3. Konflikte aushalten, Wachsen zulassen	74

4. Die Kinder gehören nicht nur den Eltern	78
5. Der Entwicklung vertrauen und zum eigenen Weg ermutigen	81
6. Kräfte freisetzen, die dem Leben dienen	86
7. Versöhnung der Kinder mit ihrer Herkunftsfamilie	89
8. Geschwisterbeziehung als Herausforderung	94
9. Beziehung wachsen lassen und den Kontakt zu den Kindern pflegen	101
10. Kindern den Rücken stärken und sie zu aufrechten Menschen machen	103

### III. ANREGUNGEN AUS DER REGEL BENEDIKTS

1. Von den Eigenschaften des Erziehers und den Zielen der Erziehung	107
Sei weise, sieh in den Spiegel, den die Kinder dir vorhalten 108 • Reifwerden durch Beziehung und Liebe ist ein lebenslanger Prozess 109 • Nüchternheit und Fähigkeit zu klarer Unterscheidung bringen auch Kinder zur Klarheit 110 • Nicht maßlos sein.im Essen 111 • Nicht überheblich sein und den Kindern Mut machen 112 • Nicht verletzend sein, sondern den Kindern gerecht werden 113 • Nicht langsam sein, aber auch nicht hektisch 114 • Nicht verschwenderisch sein, aber großzügig in Zuwendung und Liebe 115 • Gottesfurcht: den Kindern Sicherheit in einem Größeren vermitteln 116	108

2. Von der Erziehung als Dienen	118
3. Vom Umgang mit den Dingen und mit dem Geld	122
4. Von der Bedeutung und dem Ziel der Disziplin	126
5. Von Kindern und Eltern, Alten und Jungen	132
6. Von der Sorge für sich selbst	135
7. Von den Möglichkeiten einer spirituellen Familienkultur	137
8. Vom Umgang mit Fehlern und Misserfolg	145
IV. EINÜBUNG IN DIE SPIRITUELLE ERZIEHUNG	151
1. Sinneswahrnehmungen kultivieren und üben	151
2. Achtsam und liebevoll mit dem Leib umgehen	157
3. Die Sprache des Herzens üben	164
4. Den Wert alltäglicher Arbeit schätzen	167
5. Gemeinsame Rituale pflegen	169
6. Das Kirchenjahr und die Liturgie mitfeiern	172
7. Kreativität fördern durch Kunst und Musik	176
8. In der Begegnung mit anderen Menschen lernen	178
9. Soziale Verantwortung entwickeln	180
10. Wurzeln finden, Traditionen achten	183
FAZIT	187
LITERATUR	192